

1928





**AKADEMISCHER
ALPENCLUB
BERN**

A. A. C. B.



23. JAHRESBERICHT

**VOM 1. NOVEMBER 1927 BIS
31. OKTOBER 1928**

TÄTIGKEITSBERICHT.

Wieder einmal darf es im Tätigkeitsbericht heißen: Wir sind zufrieden, zufrieden in jeder Beziehung!

Der Winter 1927/28 war eher alles andere als ein idealer Skiwinter. Trotzdem wurde eifriger Ski gelaufen denn je. Oft war es tatsächlich mehr ein „Laufen“ als ein Fahren. Doch für einen gewiegten Tourenfahrer ist auch das Abfahren über gefrorene Grashänge und vereiste Waldwege reizvoll.

Auf hochoffiziell angekündigte Klubfahrten verzichteten wir. Trotzdem zog fast jeden Samstag eine stattliche Schar ski-begeisterter AACB-tiker in die schönen Simmentaler Berge. Diese Fahrten nahmen alle einen prächtigen Verlauf und schlossen die Teilnehmer immer fester zusammen.

Einige ganz junge Mitglieder verbrachten die Neujahrsferien im leider nicht sehr winterlich verschneiten Adelboden. Doch, fand man im Tal keinen Schnee, stieg man eben in die Höhe. So kam auch die Wintertouristik zu ihrem Recht. Auch auf dem Parkett sollen sich diese Jünglinge eifrig betätigt haben. Doch dies gehört in ein anderes Kapitel.

Im Frühjahr wurden einige große Skihochtouren ausgeführt, die zum Teil etwas unter schlechten Verhältnissen litten.

Im Vorsommer ließ sich unser Tatendurst nicht mehr zügeln und man wandte sich größeren Unternehmungen zu. Vielleicht zu früh und etwas zu hitzig. Einige Mitglieder hatten jedenfalls harte Kämpfe gegen die Naturgewalten auszufechten. Doch wir sind ja keine Salonbergsteiger. Wenn eisiger Sturmwind um die Grate tobt und trügerischer Neuschnee die Gefahr verdoppelt, erweist es sich, ob man den Namen eines Alpinisten mit Recht trägt!

Der Hochsommer machte dann vieles gut. Warme Felsen, sonnenüberflutete Firnhänge unter klarblauem Himmel lockten wieder und wieder. Glücklicherweise wurden wir auf all diesen Fahrten von ernststen Unfällen verschont, so daß die Freude am diesjährigen Bergsommer wirklich ungetrübt ist.

Natürlich war auch die Vereinstätigkeit außerordentlich rege. Zahlreiche Vortragsabende vereinigten Mitglieder und Gäste im Klublokal. Es sprachen die Herren:

Dr. W. Jost: „Schülerreisen im Hochgebirge.“
Dr. W. Amstutz: „Fahrten im Montblancgebiet.“
Dr. W. Fisch: „Streifzüge durch Dalmatien.“
Dr. E. Lüscher: „Englische Kletterberge.“
H. Kempf: „Alpenflüge.“
Dr. E. Rychner: „Von der Riviera zur Jungfrau.“
Dr. H. Lauper: „Fahrten im Jungfraugebiet.“

Das Hauptereignis in gesellschaftlicher Beziehung war wieder die Weihnachtskneipe, die bei sehr starker Beteiligung einen urgemütlichen Verlauf nahm. Im Mai rief uns eine Einladung von Klubkamerad Dr. Baer zu einer fröhlichen Bowle auf den Gurten.

Die Geschäfte wurden in vier ordentlichen und zwei Vorstandssitzungen erledigt. Große Sorge bereiteten einige säumige Mitglieder. Durch energisches Vorgehen wurde die Lage jedoch abgeklärt. — Eine Neuordnung des Kassenwesens sowie eine gründliche Statutenrevision verlangten einen großen Aufwand an Mühe und Zeit. Desgleichen die Neuordnung von Bibliothek und Bildersammlung. — Bei der Bietschhornhütte ließen wir einen Abort erstellen.

Durch Zustellung der Sitzungsberichte und eines Tätigkeitsberichtes für das Sommersemester suchten wir die Beziehungen mit den auswärtigen Mitgliedern enger zu gestalten. Große Freude herrschte jedesmal, wenn ein Auswärtiger bei uns vorsprach. Besonders, wenn es ein „Exot“ war, der für seine abenteuerlichen Erzählungen aus fernen Erdteilen ein besonders dankbares Publikum fand.

Die Frage des Mitgliedernachwuchses scheint sich in sehr befriedigender Weise lösen zu wollen. Neu in den Klub aufgenommen wurden als

Aktivmitglieder:

Fleuti, Ad., stud. jur.,
Senn, W., stud. phil. II,
Stumpf, A., stud. art.

Alter Herr:

Baer, Dr. M., Arzt.

Zu den alten Herren traten über:

Dr. W. Amstutz,
Dr. K. M. Oesterle.

Ausgetreten sind die Herren:

Heß, E., Oberforstinspektor; Steffen, Dr. H., Arzt; Martin, Dr. W., Fürsprech.

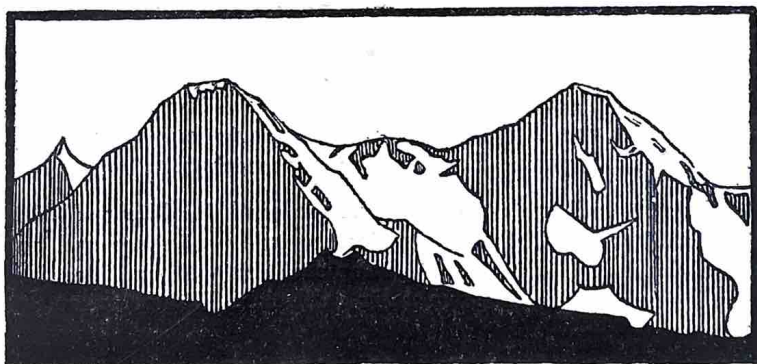
Auch die finanzielle Lage ist wieder etwas besser. Wenn nicht unerwartete Zwischenfälle eintreten, gehen wir einer gesicherten Zukunft entgegen.

So strebt unser Klub unaufhaltsam vorwärts und aufwärts, getragen von der Begeisterung seiner Mitglieder. Möge diese Entwicklung andauern, ohne daß dabei der gute alte Klubgeist jemals Schaden leide!

Heil A. A. C. B.!

Bern, im November 1928.

A. Gaßmann.



HÜTTENBERICHT.

Dank des günstigen Sommers haben unsere beiden Hütten dieses Jahr Hochbetrieb aufzuweisen. Die Bietschhornhütte wurde von 309 Personen besucht, einer Zahl, die bis jetzt noch nie erreicht wurde. Auch die Besteigungen, die von hier aus gemacht wurden, sind außerordentlich zahlreich. So besuchten z. B. 165 Personen in 56 Partien den Gipfel des Bietschhornes selber. Auffallen muß der geringe Besuch dieser Hütte durch Mitglieder des A. A. C. B. selber (8 Personen). Euch allen möge ein Abstecher zu ihr empfohlen werden, er lohnt sich sicher! An baulichen Veränderungen ist zu erwähnen, daß endlich im letzten Sommer ein Abort erstellt wurde, etwas unterhalb der Hütte. „Bauleiter“ war unser Hüttenwart Jos. Rieder, der für die Bietschhornhütte, wie gewohnt, in vorbildlicher Weise sorgte.

In der Engelhornhütte blieb die Besuchsziffer um 3 Personen hinter der letztjährigen (279) zurück. Mehrmals wurden von hier aus Clubtouren unternommen, so vom Touristenclub Bern und von der Sektion Bern des S. A. C. Da die Hütte leicht erreichbar ist vom Tal aus, wird sie immer häufiger auch nur von „Nichtkletternern“ besucht. Bis jetzt hat sich daraus für die Hüttenordnung kein Nachteil ergeben. Daß aber daneben auch tüchtig „gestissen“ wurde, beweist das untenstehende Tourenverzeichnis. Die Engelhornhütte steht immer noch unter der Aufsicht von K. Jaggi, Zwirgi, dem wir an dieser Stelle unsern Dank für seine Bemühungen aussprechen.

Zuletzt soll noch erwähnt werden, daß im letzten Winter eine Skihütte in Adelboden gemietet wurde. Jüngere und auch ältere Semester benützten sie hauptsächlich während der Neujahrsferien als Ausgangspunkt für zahlreiche Wintertouren.

1. Bietschhornhütte.

Totalbesuch	103 Partien	309 Personen
Davon übernachteten	88 „	247 „
Besuch durch Mitglieder des S. A. C.	181 „	„
Besuch durch Mitglieder des A. A. C. B.	8 „	„

Besteigungen:	Partien	Personen
Bietschhorn	53	168
Wilerhorn	5	16
Hohgleifen	2	4
Schwarzhorn	3	5
Schafberg	3	5
Bietschjoch (Ueberschreitung) .	2	5
Jollilücke	1	2
Baltschiederjoch	2	5

2. Engelhornhütte.

Totalbesuch	89 Partien	276 Personen
Davon übernachteten	51 "	183 "
Besuch durch Mitglieder des S. A. C.		174 "
Besuch durch Mitglieder des A. A. C. B.		20 "

Besteigungen:

Traversierung der ganzen Zentralgruppe (Dossenhütte-Burgälpli)	Partien	Personen
Groß Simelistock	2	4
Klein Simelistock	9	26
Traversierung Kl.-Gr. Simelistock	8	31
Hohjägiburg	11	41
Vorderspitze	3	11
Simelisattel	2	7
Gemsensattel	1	2
Traversierung der Mittelgruppe	1	3
Traversierung Kl.-Gr. Simelistock-Mittel- gruppe	7	21
Rosenlauistock	5	14
Tannenspitze	1	3
Engelburg	1	3
Sattelspitz	2	6
Kastor	27	6
Kingspitz	3	9
Urbachengelhorn	13	53
Groß Engelhorn	1	3
	1	2

Der Hüttenchef:

H. Bürgi.

BIBLIOTHEK - DIAPOSITIVSAMMLUNG.

Bibliothek und Bildersammlung wurden neu geordnet. Nach beendigter Katalogisierung wird jedes Mitglied ein Exemplar des neuen Verzeichnisses erhalten.

Der Bibliothek gingen durch Schenkung zu die Werke: „Klubbhüttenalbum des S. A. C.“, Otto Margulies: „Besinnliche Fahrten“, W. Hauswirth: „Sonnenmenschen“, O. Bürger: „Kolumbien“, C. Täuber: „Südamerika“. Dem C. C. des S. A. C., Herrn Dr. Braunstein (A. V. Donauland) und den Klubkameraden Dr. Hauswirth und Dr. Baer sei auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Ferner erhielten wir die Zeitschriften: Alpine Journal, Alpinisme; Die Alpen, La Montagne, Nos Montagnes (S. F. A. C.), Mitteilungen der Akad. Sektion Wien des D. Oe. A. V., Mitteilungen der Sektion Berlin des D. Oe. A. V., Nachrichten des Alpenvereins Donauland und des Deutschen Alpenvereins Berlin, Rivista mensile del Club Alpino Siciliano, British Ski Year Book, Ski Notes and Queries (Ski Club of Great Britain) und die Jahresberichte: A. A. C. Basel, A. A. C. Freiburg, A. A. C. Zürich, A. A. V. Innsbruck, A. A. V. München, Alpenvereinssektion München, Akad. Skiklub München, Der Schneehase (Akad. Skiklub der Schweiz), Harvard Mountaineering, Mededeelingen Nederlandsche Alpenvereeniging, Der Uto (S. A. C. Sektion Uto), Der Pilatus (S. A. C. Sektion Pilatus).

Der Bildersammlung wurden von Frau Egger und einem „Ungenannten“ wertvolle Geschenke gemacht. Großen Dank sind wir auch Klubkamerad Dr. H. Lauper schuldig für Ueberlassung einer stattlichen Anzahl der schönsten Diapositive. Dank der Negative von Klubkamerad Dr. W. Amstutz war es uns möglich, die Sammlung um prachtvolle Bilder der italienischen Aufstiege auf den Mont Blanc (Brenva, Peuterey, Brouillard) zu bereichern.

Alle Spender seien unseres wärmsten Dankes versichert.

Dr. D. Chervet.

Adolf Fleuti.

STEINE.

Ein Erlebnis.

Von Arnold Gaßmann.

Eigenartig: Die schwere Wolkendecke ist zerrissen. Steil schießen die Riesenwände in den prächtigen Abendhimmel. Die kalte Bise verspricht für morgen einen schönen Tag. Die Eisen greifen fest ins harte Eis. Dolf und ich streben der einsamen Hütte zu. Der längst geplante und erträumte erstklassige Aufstieg soll Tatsache werden.

Immer näher rücken wir dem Ziel unserer Sehnsucht. Und doch, etwas ist nicht in Ordnung, es liegt etwas in der Luft. Wie gut geölte Maschinen turnen wir im Eisbruch herum, nehmen weite Sprünge und schreiten behutsam auf schmalen Eisrippen über nachtdunkle Schlünde. Technisch richtig. Aber das innere Feuer fehlt. Wir kämpfen uns vorwärts, wie einem unangenehmen Befehl folgend, den man einwandfrei, aber mit Widerstreben ausführt.

Noch ein paar tückische, verschneite Spalten, und wir stehen auf festem Fels. Der gesuchte Hüttenweg ist jedoch weit und breit nicht zu sehen. Der Eisbruch hat uns wohl zu weit in die Höhe gedrängt. Nun, dann versuchen wir es eben ohne Weg. Das Seil wird abgelegt. Die Felsen sehen nicht aus, als ob sie eine Seilsicherung ermöglichen würden.

Unlustig klettern wir bei einbrechender Dunkelheit in die Höhe. Verbissen kämpfen wir gegen die brüchigen, abwärts geschichteten Felsen.

Dolf ist voraus, etwas links von mir, und scheint den Weiterweg zu prüfen. Ich mühe mich an einer senkrechten Wandstufe ab, an winzigen Griffen über dem finstern Abgrund hängend. Kein Wort unterbricht die tödliche Stille des Hochgebirges.

Da . . . plötzlich ein unheimliches Geprassel, eine dunkle Masse schießt auf mich los . . . Steine! Flucht ist unmöglich. Fest presse ich die Stirn gegen den feuchtkalten Fels. Um mich herum knattert und pfeift es, gedämpfte Schläge treffen durch den prallgefüllten Rucksack meinen gekrümmten Rücken. Ein dumpfer Stoß gegen den ungeschützten Kopf durchzuckt

den ganzen Körper wie ein elektrischer Schlag . . . grollend verschwinden die Blöcke tief unten im Gletscher. Dann Totenstille.

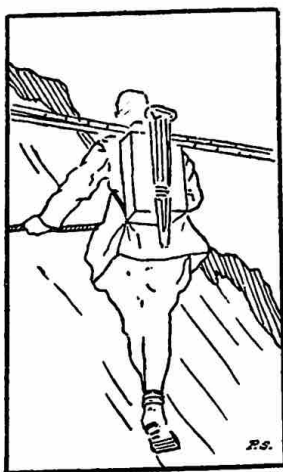
Nur nicht loslassen! Unter Aufbietung der letzten Kräfte lasse ich mich auf ein schmales Band hinab und lege mich nieder. Langsam dreht sich der ganze Berg im Kreise. Ich schließe die Augen.

Nach halbstündiger Rast hatte mir Dolf die klaffende Kopfwunde notdürftig verbunden. Meine zitternden Glieder waren wieder beruhigt. Langsam, sehr langsam erreichten wir durch einen Quergang über bequeme Schuttbänder endlich den Hüttenweg.

Warum die Steine fielen? Wir wissen es nicht. Kein Windstoß, kein Wasser, kein lebendes Wesen, das sie gelöst haben konnte. Schicksal?

Am nächsten Tag haben wir unsern Aufstieg doch noch gemacht. Der Bann war gebrochen, mit dem alten Feuer stürmten wir den stolzen Viertausender.

Die Kopfwunde schmerzte mich erst zuhause wieder, als sie der Arzt kunstgerecht behandelte.



DER SÜD-OSTGRAT DER EBNEFLUH.

Von *Dr. D. Chervet.*

Der alte Dübi-Coolidgeführer durch die Berneralpen (Band II, S. 60) bezeichnet den Südostgrat als Route der Erstbesteiger. T. W. Murray-Browne mit Peter Bohren und Peter Schlegel, 27. August 1868. Aus dem Originalbericht im *Alpine Journal* (Band IV, S. 156) ist jedoch zu entnehmen, daß die Partie, von Konkordia herkommend, rund um den Felssporn 3190 m herumgehend und sich „in Richtung auf das Mittaghorn zu“ hielt. Dieser wesentliche Satz fehlt im Dübi. Dann wandten sie sich allmählich nach rechts (Nordosten) und erreichten, indem sie den Hängen des Südostgrates folgten, über leichte, nirgends sehr steile Hänge die Grathöhe wenige hundert Meter weit vom Gipfel entfernt. Die Partie benutzte also zuletzt sehr wahrscheinlich den jetzt üblichen Weg von der Steigerhütte her und betrat den eigentlichen Südostgrat erst zwischen P. 3932 und dem Gipfel.

Die erste bekannte Begehung des ganzen Grates wurde ausgeführt von P. Knecht, Ingenieur der Landestopographie, mit seinen beiden Gehilfen S. Rittler und J. Rieder, am 4. September 1926. Sie erreichten P. 3713, wo sie Messungen auszuführen hatten, von P. 3932 her. Rückkehr zur Steigerhütte unter Begehung des untern Teiles des Grates.

Von P. 3713 aus zieht ein Nebengrat über die Punkte 3377 und 3107 nach Ost-Südost. Am 20. August 1926 gingen J. Krummenacher und H. Werlen von der Steigerhütte aus mit Ski am Punkt 3190 vorbei bis zu einem Schneesattel zwischen P. 3713 und 3377 (Skidepot) und erreichten P. 3713 über diesen schneeigen Grat. Nach Aufstellung eines trigonometrischen Signals kehrten sie auf demselben Weg zum Skidepot zurück und fuhren zum Gletscherhornfirn hinunter.

D. Chervet (A. A. C. B.) und M. Etienne (S. A. C. und G. H. M.) verließen am 23. Juli 1928 die Steigerhütte um 8 h. 30 und folgten für kurze Zeit der großen Straße nach der Konkordiahütte. Dann bogen sie nach Norden ab und stiegen durch ein leichtes Schnee- und Geröllcouloir zu dem Sattel zwischen dem ersten und dem zweiten Felsturm des Süd-Südostgrates

hinauf (9 h. 35 bis 9 h. 55). Ueber gebrochene Felsen etwas links unterhalb des Grates zum zweiten Turm (10 h. 25, dann dem Grat folgend über einen dritten, wenig ausgesprochenen Gipfel und einen Schneehang zum Punkt 3713 (11 h. 50). Ein allmählich steiler werdender Eis- oder Schneeegrat führte über P. 3932 zum Gipfel (13 h. 20). Obschon dieser Aufstieg keine besonderen Schwierigkeiten bietet, ist er doch sicher der interessanteste, der von Süden her auf die Ebnefluh führt.

Wenn man von der Konkordiahütte herkommt, wäre eine Kombination der Route Krummenacher mit der zuletzt beschriebenen zweifellos interessanter als der übliche Aufstieg über Gletscherhornfirn und Nordostgrat und jedenfalls nicht wesentlich länger.



TOURENSTATISTIK 1928.

Eingesandt 43 Verzeichnisse (52 %). Insgesamt wurden 706 Gipfel und Pässe bestiegen gegen 505 im letzten Jahr. Ausgeführte Touren 449. Davon mit Ski 217 (48 %).

GRUPPE	Besucher	Gipfel	Pässe	Neutouren	Wintertouren	Skitouren	Gipfel über 3000 m	Davon über 4000 m	Touren total
1. BÜNDNER ALPEN									
a) Silvretta	3	7	9	—	—	5	7	—	6
b) Unterengadin	1	6	—	—	—	—	6	—	5
c) Plessur	3	4	—	—	—	4	—	—	4
d) Tamina	2	2	—	—	—	2	—	—	2
e) Bündneroberland	3	9	1	—	—	3	6	—	8
f) Rhätikon	1	1	—	—	—	—	—	—	1
g) Bernina	1	2	—	—	—	2	2	—	2
h) Misox	1	1	—	—	—	—	—	—	1
2. GLARNER ALPEN	4	7	—	—	—	—	3	—	6
3. URNER ALPEN									
a) Östlich der Reuß	3	4	—	—	—	4	—	—	4
b) Westlich der Reuß	9	24	8	—	—	7	18	—	15
4. BERNER ALPEN									
a) Grimsel-Mönchsloch	19	86	18	—	3	6	46	10	57
b) Mönchsloch-Gemmi	21	80	12	3	4	11	84	22	73
c) Gemmi-Dent de Morcles	13	52	39	1	3	29	32	—	46
5. WALLISER ALPEN									
a) Furka-Simplon	4	8	—	—	—	1	6	—	4
b) Simplon-Theodulpass	5	7	1	—	—	5	8	4	7
c) Theodul-Mont Collon	8	22	5	3	—	—	25	7	17
d) Ferret-Dent du Midi	6	17	9	—	1	1	20	—	16
6. MONT BLANC	4	17	—	—	—	—	17	6	11
7. TESSINER ALPEN	1	2	—	—	—	—	2	—	2
8. VORALPEN									
Alpstein, Berner und Waadt									
Vorarlberg	24	201	21	—	14	126	—	—	149
9. DIVERSES									
Hohe Tatra, Jul. Alpen,									
Parnass, Appennin, Apuan.									
Alpen, Ostjava, Wales	8	14	—	—	1	—	—	—	13
GESAMTZAHLN	—	583	123	7	26	217	282	49	449

TOURENVERZEICHNISSE.

Skitouren sind mit (S) bezeichnet, Wintertouren (November bis April) mit (W), Versuche mit (V). Am gleichen Tag berührte Punkte sind durch Bindestriche verbunden. Untere Höhengrenze für Sommer-touren: 2500 m, für Wintertouren: 2000 m. Touren unter dieser Höhengrenze sind nur dann angeführt, wenn sie Schwierigkeiten bieten.

Amstutz, Dr. W.: Birre (S). Jochpaß (S). Schiltgrat (10mal, S). Wasenegg (S). Vorarlberg: Galzig (2mal, S). Maikogel (S). Büttlassen. Jungfrau (trav. Jungfrau-Joch-Guggi). Mönch (trav. Nollen). Les Droites (trav.). Aiguille Verte (V. bis 3900 m). Mont Blanc (trav. Aiguille du Goûter-Dôme du Goûter-Grands Mulets). Gspaltenhorn (V. Ostwand, Neuer Anstieg zur Büttlassenlücke. Gspaltenhorn (V. Ostgrat). Klettereien bei Laddow (Manchester, England). Lliwedd (Route 2) (Wales).

Baer, Dr. M.: Stand-Niederhorn-Frohmatgrat (S). Rauflihorn (S). Grubhorn (Gredetsch, trav.). Jägihorn (Baltschieder, V). Sparrhorn-Hohstock (trav.). Wilerhorn (trav.). Engelhörner: Gemsensattel.

Brauchli, Dr. H.: Diablerets-Sanetsch (S). Le Tour noir (trav.). Petit Clocher de Planereuse. Col du Chardonnet-Aiguille d'Argentière (trav. Westgrat). Fenêtre de Saleinaz. Aiguille Javelle.

Bürgi, H.: Rinderberg (S). Stand-Niederhorn-Seeberg-Frohmatgrat (S). Twierienhorn (S). Turnen-Abendberg (2mal, S). Turnen-Buntelgabel-Stand-Niederhorn-Seeberg-Mäniggrat (S). Turnen-Pfaffen-Abendberg (2mal, S). Wildhorn-Wildstrubelhütte (S). Wildstrubel-Gemmi (S). Rauflihorn (S). Engelhörner: Klein Simelistock-Groß Simelistock (trav.). Bietschhorn (Westgrat V. bis 3800 m). Grüneckhorn-Groß Grünhorn (trav. Süd-Nord). Kranzberg (V). Gletscherhorn (Westgrat). Mönch.

- Chervet, Dr. D.:** Hahnenmoos-Laveygrat (S). Walcherhorn (Fieschergrat, S). Ebnefluhjoch (S). Löttschenlücke (S). Ebnefluh (Erster Aufstieg über den ganzen Südsüdostgrat). Breitlauhorn (trav., Erste Besteigung über die Nordwestflanke). Gredetschlücke. Finsteraarhorn. Kranzberg.
- Erb, Dr. K.:** Schafberg (Engstlen, S). Jochpaß (S). Wasenhorn. Bortelhorn.
- Eugster, Prof. Dr. H.:** Silvretta: Rotfluh-Silvrettahorn-Eckhorn. Unterengadiner Dolomiten: Piz San Jon. Piz Lischanna. Piz Lischanna (Nordwestaufstieg). Piz Triazza-Piz Ajüz (trav.). Piz Pisoc (trav. Ost-West). Säntis-Altman.
- Farrar, Capt. J. P.:** Pizzo Rotondo (trav. Realp-All'Acqua). Basodino (trav. Nord-Süd). Campo Tencia (trav.). Piz Medel (trav.). Rheinwaldhorn (trav.). Bifertenstock (trav. Puntai-glashütte-Muttsee).
- Feithnecht, Dr. W.:** Wildhornhütte (S). Spitze Fluh (Merligenwand, W). Regenbolshorn (S). Metschstand (S). Laveygrat (S). Twierienhorn (S). Stand-Niederhorn-Frohmattgrat (S). Rauflhorn (S). Arbenknubel-Stühlihorn-Birgpaß-Petersgrat (S). Lauterbrunner Breithorn (V bis 3500 m, S). Niederhorn-Burgfeldstand-Gemmenalphorn (trav.). Diablerets-Sanetsch (S). Sanetsch-Col du Mont Pucel-Wildhorn (trav.)-Wildstrubelhütte (S). Weißhorn-Wildstrubel-Gemmi (S). Engelhörner: Kingspitz-Kaster. Daubenhorn (Erste Ersteigung über den Nordostgrat). Grüneckhorn-Groß Grünhorn (trav. Süd-Nord). Kranzberg (V). Gletscherhorn (Westgrat). Mönch. Eiger (trav. Eigergletscher-Mittellegi). Rosenhorn (trav. Nord-West). Dossenhorn.
- Fisch, Dr. W.:** Körbshorn (S). Parsenn Weißfluh (S). Julische Alpen: Montasio. Mangart. Parnaß: Lyakoura (W).
- Fleuti, Ad.:** Trümmelzahn (trav. W). Wildhornhütte (S). Hahnenmoos (8 mal, S). Regenbolshorn (S). Laveygrat (5 mal, S). Tschingelochtighorn (über Engstiligenalp, W). Bonderspitz (S). Artelengrat-Ortelengrat (trav. S). Twierienhorn (S). Turnen-Buntelgabel-Stand-Niederhorn-Mänigggrat (S). Turnen-Pfaffen-Abendberg (S). Rauflhorn (trav. Nord-

grat, S). Hockenhorn (Südwand V. bis 3200 m, W). Arbenknubel-Stühlihorn-Birgpaß-Petersgrat (S). Lauterbrunner Breithorn (V. bis 3500 m, S). Diablerets-Sanetsch (S). Sanetsch-Col du Mont Pucel-Wildhorn (trav.)-Wildstrubelhütte (S). Weißhorn-Wildstrubel-Gemmi (S). Engelhörner: Klein Simelistock (trav.)-Groß Simelistock (trav.). Balmhorn (trav. Wildelsiggrat). Bietschhorn (Westgrat bis Roter Turm). Mönch (trav. Nollen-Südostgrat). Blümlisalphorn. Bel Oiseau (Barberine, trav.). Dent du Requin. Grands Charmoz-Bâton de Wicks. Weißhorn (Wallis). Eiger (trav. Eigergletscher-Mittellegi-Kalli). Wetterhorn (trav. Hühnergutzgletscher-Nordgrat). Lauterbrunner Breithorn. Trümmelzahn (Nordwand im Aufstieg, 2mal).

Fleuti, Hans: Männlichen (S).. Elsighorn (S). Rauflihorn (S). Diablerets-Sanetsch (S). Sanetsch-Col du Mont Pucel-Wildhorn (trav.)-Wildstrubelhütte (S). Weißhorn-Wildstrubel-Gemmi (S). Jungfrauoch-Grünhornlücke-Finsteraarhornhütte (S). Oberaarjoch-Grimsel (S). Engelhörner: Klein Simelistock (trav.)-Groß Simelistock (trav.). Blümlisalphorn. Balmhorn (trav. Wildelsiggrat). Schreckhorn (trav. Andersongrat). Bietschhorn. Jungfrau (trav. Rottal-Jungfrauoch). Eiger (trav. Eigergletscher - Mittellegigrat - Kalli). Lauterbrunner Breithorn. Trümmelzahn (trav. Nordostwand im Aufstieg).

Gaßmann, A.: Trümmelzahn (trav. W). Wildhornhütte (S). Spitze Fluh (Merligenwand, W). Hahnenmoos (2mal, S). Regenbolshorn (S). Tschingelochtighorn (über Engstligenalp, W). Bonderspitz (S). Artelengrat-Ortelengrat (trav. S). Laveygrat (S). Reulissenberg-Wistätthorn (S). Stand-Niederhorn-Frohmatgrat (S). Twierienhorn (S). Bürglen (trav. Nordgrat, S). Turnen-Abendberg (2mal, S). Turnen-Buntelgabel-Stand-Niederhorn-Mäniggrat (S). Turnen-Pfaffen-Abendberg (S). Wildhorn (trav. S). Wildstrubel-Gemmi (S). Rauflihorn (S). Hockenhorn (Südwand V. bis 3200 m, W). Arbenknubel-Stühlihorn-Birgpaß-Petersgrat (S). Lauterbrunner Breithorn (V. bis 3500 m, S). Niederhorn-Burgfeldstand-Gemmenalphorn (W). Diablerets-Sanetsch (S). Sanetsch-

Col du Mont Pucel-Wildhorn (trav.)-Wildstrubelhütte (S).
 Weißhorn - Wildstrubel - Gemmi (S). Engelhörner: Klein
 Simelistock - Groß Simelistock (trav.). Kingstiz - Kastor.
 Graspäß-Tannenspitze-Rosenlauistock-Engelburg-Sattelspitzen
 (trav.) Bietschhorn (V. bis Roter Turm). Mönch (trav.
 Nollen-Südostgrat). Diablons (trav. Nord-Mittel-Südgrat).
 Aiguilles de la Lex (trav., Variante im Aufstieg, Neuer
 Abstieg nach Osten). Besso (trav. Westgrat). Pointe
 d'Arpitetta (trav. Erste Begehung des Ostgrates bis zum Col
 de Millon). Zinalrothorn. Bouquetin (trav. Südostflanke)-
 Pigne de la Lex (trav.)-Col de la Lex. Schneejoch (von Nor-
 den)-Schneehörner (trav.)-Lämmernjoch. Klein Rinderhorn
 (trav. Südostgrat-Westflanke). Plattenhörner (trav. Ost-Mit-
 tel-Westgrat). Pizzo di Claro (V).

Grunder, C.: Kawie (Ost-Java, 2850 m).

Hauswirth, Dr. W. A.: Aermighorn, Ferden-Rothorn, Torrent-
 horn, Balmhorn, Larschtritt-Daubenhorn.

Hohl, Dr. J.: Piz Corvatsch (S). Diavolezza (S). Parsenn Weiß-
 fluh (S). Titlis (S). Jochpaß (S). Alphubel (S). Allalin-
 horn (V bis 3900 m, S). Jörihorn (S). Mürtchenstock.
 Gletschhorn (trav. Süd-Nordwest). Groß Zwölfihorn-Hinteres
 Zwölfihorn.

Hug, Dr. O. A.: Jochpaß (S). Gemsfayrenstock-Geißbüztstock
 (S). Rottalhorn. Monte Altissimo (Apuanische Alpen).

Jost, Dr. W.: Piz Taneda. Piz Caschleglia. Piz Valdraus-Piz
 Caglianera-Piz Vial. Piz Terri. Glaziologische Arbeiten an
 der Triftlimmi. Diechterlimmi (Abstieg). Glaziologische Ar-
 beiten am Altsgletscher.

Kasser, O.: Apuanische Alpen: Pizzo d'Uccello.

Klingler, W.: Bietenlücke-Schwarzbirg-Weißbirg. Mähren-Kien-
 egg. Uertschelen.

Krähenbühl, Dr. F.: Parsenn Weißfluh (2mal, S). Niederhorn
 (S). Buntelgabel (S). Schiltgrat (S). Mönch. Blümlisalp-
 horn.

Krebs, O.: Dent de Corjon (W). Les Cornettes de Bise. Cabane
 Bertol-Aiguille de la Zä.

Kuhn, Dr. H.: Ulrichshorn (Mischabelgruppe). Baltschiederjoch. Haute Cime (Dent du Midi). Tschuggen (Nordgrat).

Lauper, H., D. D. S.: Körbshorn (S). Merzenbachschien (S). Krönte (S). Rottalhorn. Jungfrau (2mal trav. Guggi). Mönch (2mal trav. Nollen). Eiger (trav. Mittellegi). Les Droites (trav. Ost-West). Aiguille Verte (V. bis 3900 m). Mont Blanc (trav. Aiguille du Goûter-Dôme du Goûter-Grands Mulets). Weißhorn (Wallis). Zinalrothorn (trav. Trift-Mountet). Col Durand.

Leuch, Dr. G.: La Palette du Mont (S). Trüttlisberg (S). Joderhorn (S). Alphubel (S). Feejoch (S). Jungfrau (trav. Rottal-Guggi). Eiger (trav. Mittellegi-Westflanke). Grüneckhorn-Groß Grünhorn (trav. Süd-Nord). Gletscherhorn (Westgrat). Le Tour Noir (trav. Nord-Ost). Col des Essettes-Col de Planereuse. Col du Chardonnet-Aiguille d'Argentière (trav. Nordwest-West)-Fenêtre de Saleinaz. Aiguille Javelle.

Liechti, E.: Oberaarhorn (W). Juchlistock-Brunberg (W). Klein Siedelhorn (S). Stampfhorn (W). Groß Strahlhorn-Gwächtenhorn (S). Diechterlimmi-Untere Triftlimmi-Dammastock-Nägelisgrätli (S).

Montigel, Dr. Th.: Silvretta: Fuorcla Soèr-Fuorcla Tasna-Kronenjoch (S). Augstenberg-Jamspitze (S). Ochsencharte-Piz Buin-Silvrettapaß (S). Rotfurka-Saarbrücknerhütte-See-gletscherlücke-Sardasca (S). Drusenfluh (trav. Roter Gang-Blodigrinne).

Müller, Dr. A.: Fil Alpettas (S). Culm Cavorgia (S) (Umgebung von Sedrun). Maigelspaß (S). Piz Calmot (S). Piz Sol (S). Bouquetins (Mittelgruppe). Dent Blanche. Dent Perroc-Pointe des Genevois (trav. Nord-Süd).

Oesterle, Dr. K. M.: Wildhornhütte (S). Spitze Fluh (Merligenwand, W). Turnen-Buntelgabel (S). Bonderspitz (S). Hahnenmoos-Laveygrat (S). Stand-Niederhorn-Seeberg-Frohmattgrat (S). Twierienhorn (S). Rauflihorn (S). Diablerets-Sanetsch (S). Engelhörner: Kingspitz-Kastor. Tiefensattel-Dammastock. Galenstock. Dienstliche Touren: Muttenhörner (Gotthard, 2mal trav. Süd-Nord)-Dällistock. Blashorn-Mit-

taghorn-Pizzo Gallina-Hammergrat. Gemmigebiet: Schneejoch (von Norden)-Schneehörner (trav.)-Lämmernjoch. Klein Rinderhorn (trav. Südostgrat-Westflanke). Plattenhörner (trav. Ost-Mittel-Westgipfel).

Ott, Dr. E.: Wildhorn (trav. Wildgrat).

Rüfenacht, Dr. B.: Lauberhorn (4mal, S). Hahnenmoos (S). Männlichen (2mal, S). Eigergletscher (S). Engelhörner: Klein Simelistock (trav.)-Groß Simelistock (trav.).

Rychner, Dr. E.: Männlichen (S). Reulissenberg-Wistätthorn (S). Laveygrat (trav. S). Rauflihorn (S). Mönch (W). Groß Fiescherhorn (V bis 3800 m)-Walcherhorn-Unter Mönchsjoche-Ober Mönchsjoche (S). Gespensterhorn-Lauitor-Kranzberg (S). Niederhorn - Burgfeldstand - Gemmenalphorn (trav.). Engelhörner: Klein Simelistock (trav.) - Groß Simelistock (trav.). Kingspitz - Kastor. Graspäß - Tannenspitze - Rosenlauistock-Engelburg (trav.)-Sattelspitzen (trav.)-Ochsensattel. Groß Engelhorn (V bis Gamsensattel). Appenninen: Monte Bianco (trav.). Monte Taghin-Rocca grande (trav.).

Rytz, Prof. Dr. W.: Hohe Tatra: Mala Vysoká. Mnich. Miegniszowiecki nad Czarním.

Salvisberg, H.: Haute Cime (Dent du Midi) (W). Rochers de Naye-Dent de Jaman (W, S). Rochers de Naye-Dent de Jaman-Cape au Moine (S). Grand Molard (5mal, S). Dent de Valère-Dent de Valerette (Dent du Midi) (S). Laveygrat (S). Hornberg (10mal, S). Bifertenstock. Muttentstock. Kistenstöckli. Col de la Dent Jaune (Nordflanke)-Dent Jaune (Dent du Midi).

Scabell, Dr. A.: Alphubel (S). Diechterhorn. Engelhörner: Gamsenspitze - Klein Engelhorn - Mittelspitze - Ulrichspitze - Gertrudspitze-Vorderspitze. Mönch (trav. Nollen). Jungfrau (trav. Jungfraujoche-Guggi). Schreckhorn (trav. Andersongrat). Le Tour Noir (trav. v. Nord-Ost). Petit Clocher de Planerouse. Col du Chardonnet-Aiguille d'Argentière (trav. Nordwest-West)-Fenêtre de Saleinaz. Aiguille Javelle.

Schmid, P.: Skitouren im südlichen Schwarzwald und im Jura. Monte Rosa. Matterhorn (trav. Hörnligrat-Col du Lion).

Senn, W.: Spitze Fluh (Merligenwand, W). Hahnenmoos (3mal, S). Regenbolshorn (S). Tschingelochtighorn (über Engstligenalp, W). Bonderspitz (S). Artelengrat-Ortelengrat-Ueschinenental (S). Turnen-Abendberg (2mal, S). Turnen-Buntelgabel-Stand-Niederhorn-Mäniggrat (S). Turnen-Pfaffen-Abendberg (2mal, S). Miniera di Liconi (Piemont). Faulhorn. Dossenhorn. Bietschhorn (Westgrat V. bis Roter Turm). Dent du Requin. Grands Charmoz-Bâton de Wicks.

Siegfried, Dr. W.: Spitze Fluh. Mähre (W). Männlichen (2mal, S). Rinderberg (S). Laveygrat (S). Höchst (S). Niederhorn (S.). Saanerslochfluh (S). Wildhorn-Wildstrubelhütte (S). Wildstrubel (trav. S). Sparrhorn. Grüneckhorn-Groß Grünhorn (trav. Süd-Nord). Kranzberg (V).

Simon, P.: Topographische Arbeiten im Kaiseregg-Gebiet und in den Bergen der südlichen Bietschhorntäler.

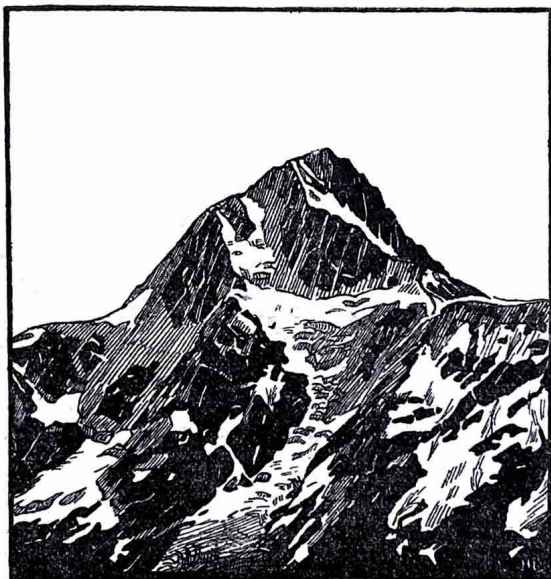
Stumpf, A.: Rauflihorn (S). Twierienhorn (S). Mönch (W). Groß Fiescherhorn (V bis 3800 m) - Walcherhorn - Unter Mönchsloch-Ober Mönchsloch (S). Gespensterhorn-Lauitor-Kranzberg (S).

Weydmann, Dr. Ph.: Oehrli-Hängeten-Säntis. Altmann (trav.). Säntis-Altmann. Sustenhorn.

Wyß, Dr. Ed.: Bietschhorn (Westgrat V. bis Roter Turm). Engelhörner: Gemsenspitze-Klein Engelhorn-Mittelspitze-Gertrudspitze-Ulrichspitze-Vorderspitze. Mönch (trav. Nollen). Jungfrau (trav. Jungfrauoch-Guggi). Jungfrau (trav. Rottal-Jungfrauoch). Eiger (trav. Eigergletscher-Mittellegigrat-Kalli).

Wyß, R.: Grindelwald-Schwarzhorn (S). Wildhorn (S). Schneidejoch-Wildstrubelhütte (S). Weißhorn-Todthorn (S). Weißhorn-Rothorn (S). Autannazgrat (S). Wildstrubel-Gemmi (S). Hangendgletscherhorn. Rosenhorn (von der Gaulihütte). Ewigschneehorn. Hühnerstock. Engelhörner: Kingspitz (2mal). Groß Simelistock. Klein Simelistock. Jungfrau (trav. Rottal-Abstieg Guggi). Eiger (trav. Mittellegigrat-Kleine Scheidegg). Mönch (trav. Westgrat-Ostgrat). Finsteraarhorn (trav. Agassizjoch-Finsteraarhornhütte). Groß

Fiescherhorn (trav. Finsteraarhornhütte-Nordgrat-Berglihütte).
Zäsenberghorn-Strahlegg. Strahleggpaß (2mal). Groß Lau-
teraaarhorn (trav. Ostgrat-Schrecksattel). Wetterhorn (vom
Gleckstein). Wetterhorn (trav. Hühnergutzgletscher-Nord-
grat-Wettersattel). Rosenhorn (trav. Nordgrat-Westgrat).
Mittelhorn (Nordgrat teilweise). Renfenhorn (von der Dos-
senhütte). Bietschhorn (trav. Nordgrat-Westgrat).



NEUE TOUREN.

BREITLAUIHORN (3663 m, Lötschental). Erste Besteigung über die Nordwestwand. 26. Juli 1928. *Dr. D. Chervet, A. A. C. B. (M. Etienne, C. A. S. Neuchâtel, G. H. M.)*.

Die Besteigungslinie ist fast eine Gerade von Fafleralp (1795 m) bis zum Gipfel.

Fafleralp ab 3 h. 10. Man folgt dem gewöhnlichen Weg zum Langgletscher bis kurz nach Gletscheralp. Dort überschreitet man die Lonza auf einer Holzbrücke und steigt am Ostrand des vom Inneren Lauibach gebildeten Schuttkegels empor. Nahe am oberen Ende dieses Kegels überschreitet man auf Lawinenresten den Bach und steigt durch Erlen und Alpenrosenbüsche (Wegspuren) zur großen Moräne zwischen Innerem und Aeußerem Lauibach hinauf. In etwa 2300 m Höhe verläßt man sie wieder und quert über Geröll wagrecht nach links (Osten) zum Lauibachgletscher hinüber, den man in der Fallinie unter P. 2669 betritt (4 h. 50 bis 5 h.). Mit den Steigeisen bis zum P. 2669 (5 h. 50).

Von diesem Punkt zieht ein Felsrücken in südöstlicher Richtung hinauf. Nordwestlich wird er von einem 1000 m hohen Eishang begrenzt, dessen Neigung allmählich zunimmt, bis sie in den letzten 300 m etwa 57 Grad beträgt. Man gewinnt diesen Rücken durch ein Couloir rechts mit anschließender Traverse nach links. Das Couloir zeigt viel Steinschlagspuren (6 h. 10 bis 6 h. 30). Dann leichter Aufstieg über brüchige Felsen bis zu einem Felssattel (2940 m), wo sich der Rücken in einer roten Felswand verliert (Steinmann, 7.10). Von hier quert man über ein Band nach links bis zum östlichen Rand dieser Wandstufe, wo man wenige Meter vom Eis entfernt über steile, aber feste und gutgestufte Felsen hinaufklettert.

Von 7 h. 35 bis 7 h. 55 Rast in einem zweiten Felssattel. Von da an sind die Felsen ein Stück weit brüchig, bis plötzlich ein auffallender Gesteinswechsel auftritt und ein weißer und ziemlich fester Granit zum Vorschein kommt. In etwa 3400 m endigt die Wand in einen nach links ziehenden Schneeegrat, der durch ein tiefes, nach Westen abfallendes Couloir von der Hauptmasse des Berges getrennt ist. („Die Schulter“, 9 h. 15 bis 9 h. 45).



Fafleralp und Breitlauihorn — S: Schulter. N: Nase

Man verfolgt diesen Grat, indem man zwei große Felstürme aus sehr solidem Granit überklettert. Nach dem zweiten Turm tritt ein Eisgrat auf, der nach rechts umbiegt und sich bei der Mündung des erwähnten Couloirs in der annähernd senkrechten Schlußwand verliert (10 h. 30).

Ein heikler Quergang über ein 30 cm breites erdiges Bändchen nach links und ein anschließender Aufstieg über steile und griffarme Felsen führen zu einem Grat, der, von Fafleralp aus gesehen, scheinbar direkt vom Gipfel in die Wand hinabfällt. Man betritt ihn an der Stelle, wo er ein etwa 2 bis 3 Meter langes wagrechtes Schneesättelchen bildet, bevor er senkrecht zum großen Eishang abstürzt. („Die Nase“, 11 h 20). Zum Schluß führt eine wunderbare Kletterei wie sie im Oberland sonst selten zu finden ist, über den sehr steilen, großblockigen Grat zum Vorgipfel (12 h. 25) und über den Westgrat zum Gipfel (12 h. 50).

Abstieg über den Südgrat zur Baltschiederklause.

Reine Gehzeit für den Aufstieg 8 Std. 20 Min., Rasten 1 Std. 40 Min., total 9 Std. 40 Min.

Sehr schöne Felstour. Vom ersten Sattel 2940 m an zunehmende Schwierigkeiten. Die letzten zwei Stunden waren sehr schwierig, obschon wir durch sehr gute Verhältnisse und wunderbares Wetter begünstigt wurden. An vielen Stellen (P. 2669, P. 2940, zweiter Sattel) fanden wir Spuren von starkem Steinschlag, doch sahen oder hörten wir während des ganzen Aufstieges keinen einzigen fallenden Stein. Die Tour ist aber nur in trockenen Jahren empfehlenswert. Bei Schnee oder Vereisung würden besonders die obersten Felsen ganz außerordentliche Schwierigkeiten bieten. — Trotzdem die Sonne die Wand erst von 14 Uhr an trifft, rate ich von einem Abstieg auf diesem Wege ab.

D. Chervet.

EBNEFLUH (3964 m). Erster Aufstieg über den ganzen Süd-Südostgrat. 23. Juli 1928. *Dr. D. Chervet*, A. A. C. B. (*M. Etienne*, C. A. S. Neuchâtel und G. H. M.)

S. die kurze Abhandlung über den Ebnefluh-Südostgrat auf Seite 11 dieses Berichtes!

AIGUILLES DE LA LEX (za. 3170 m, Zinal). I. Variante im Aufstieg zum Gipfel 3176 m. II. Direkter Abstieg vom

Gipfel 3165 m zur Alpe de la Lex. 26. Juli 1928. A. Gaßmann, A. A. C. B. (Dr. Th. Juchler, S. A. C. Sántis, H. R. Gaßmann, S. A. C. Bern).

I. Im Aufstieg von der Alpe de la Lex zu der Scharte nördlich von P. 3176 benutzt man besser nicht das im Dübi empfohlene steinschlaggefährliche Couloir, sondern steigt leicht über seinen nördlichen Begrenzungskamm empor. Von der Scharte stiegen wir etwa 40 m auf die Moiryseite hinab und kletterten dann über schwierige und teilweise heikle Felsen schräg aufwärts direkt zum Gipfel. Dieser Weg führt weiter unten durch und erreicht den Gipfel direkter, als der im Dübi angeführte. Viel loses Gestein.

II. Von Gipfel 3165 m südlich zu einem großen Schuttsattel. Dann durch das erste Couloir auf der Ostseite hinab. Kleinere Absätze werden frei überklettert. Sobald der große Absturz einen weiteren Abstieg verunmöglicht, quert man südlich in das nächste Couloir. Wo es auch ungangbar wird, traversiert man nochmals über sehr steile und exponierte Schrofen nach Süden (schwierig!), bis man über äußerst steile Grashänge direkt hinabsteigen kann. — Nicht sehr empfehlenswerter Abstieg. Bei Regen sehr wahrscheinlich unmöglich. Er ist nicht zu verwechseln mit einer Variante des Col de la Lex, die noch weiter südlich unmittelbar neben P. 3195 durchführt.

A. Gaßmann.

POINTE D'ARPITETTA (3140 m, Zinal). Erste Begehung des Ostgrates bis zum Col de Millon. 4. August 1928. A. Gaßmann, A. A. C. B. (Dr. Th. Juchler, S. A. C. Sántis, H. R. Gaßmann, S. A. C. Bern).

Vom Gipfel zuerst über leichten Schuttgrat, bis er schmal wird und Gendarmen auftreten. Diese können teilweise in der Nordflanke umgangen werden, doch ist das Ueberklettern meist empfehlenswerter und viel interessanter. Teilweise schwierige Kletterei. Gipfel-Col de Millon za. 1 Std. — Dies ist sicher der interessanteste Weg auf diesen prachtvollen Aussichtsberg, wurde bis jetzt in der Literatur aber nie erwähnt.

A. Gaßmann.

DAUBENHORN (2952 m, Gemmi). Erste Besteigung über den Nordostgrat. 15. Juli 1928. *Dr. W. Feitknecht, A. A. C. B. (allein).*

Etwas westlich der Gemmipashöhe betritt man die Nordflanke und steigt über Schutt und Bänder zum Grat hinauf, indem man sich oberhalb der nach Leukerbad abfallenden Abstürze hält. Der Grat ist im untern Teil nicht sehr steil und ziemlich breit. Weiter oben wird er schmaler. In etwa zweidrittel der Höhe schwingt sich ein annähernd senkrechter und mehrere Seillängen hoher Absatz auf, den man in der Nordwand, wenige Meter von der Gratkante entfernt, erklettert. Diese Stelle ist steil, aber gutgriffig. Dann wird der Grat wieder flacher. Unterhalb des Gipfels trifft man wieder auf einen steilen und plattigen Aufschwung. Man erklettert ihn direkt in der Fallinie und gelangt wenige Meter nördlich des Signals auf den Gipfelgrat. — Zeiten: Gemmi-Gipfel 2 Std. 20 Min., wovon 1 Stunde für die Kletterei vom Fuße des großen Gratabsturzes.

Dieser Aufstieg ist der kürzeste von der Gemmi auf das Daubenhorn und bietet großartige Tiefblicke.

W. Feitknecht.

GSPALTENHORN (3442 m). Versuch Ostwand. Neuer Aufstieg zur Büttlassenlücke. 9. September 1928. *Dr. W. Amstutz, A. A. C. B., und (Gottlieb Michel, S. A. C. Oberhasli).*

Von der Kilchbalm (Sefinental) (1) erreichten wir den Fuß des deutlich von der Gspaltenhornostwand hervortretenden Felssporn (2), für den wir die Bezeichnung „Kilchbalmgrat“ vorschlugen. Ein Quergang über abschüssige Grasbänder führte zu den plattigen Ausläufern dieses Grates (3). Von hier stiegen wir in teilweise schwieriger Kletterei und Ueberwindung eines Ueberhanges geradlinig an, bis wir einen kleinen Felszahn erreichten (4). Schwierige Felsen hinderten uns am Weitergehen, weshalb wir wieder etwas abstiegen und in einer Traverse Richtung Hirtligletscher die Schwierigkeiten umgingen. (5) In teilweise exponierter Kletterei erreichten wir wieder den Grat, der hier von einer Schneekuppe gekrönt ist. (6) Wir folgten seinem Rücken und erreichten, nach rechts haltend, die Büttlassenlücke über die obersten Hänge des Hirtligletschers.

Die direkte Erkletterung des Grates (4—6) ist möglich, doch fehlten uns Kletterschuhe, die hier unbedingt notwendig sind. Wegen schlechter Witterung, vorgerückter Zeit und Neuschnee in den obersten Partien der Gspaltenhornostwand verzichteten wir auf eine Fortsetzung der Tour zum Gipfel. Ein Versuch der direkten Erkletterung des Gspaltenhorns vom Kilchbalmgrat aus ist nur in einem sehr trockenen Sommer zu empfehlen und jedenfalls nicht ganz ungefährlich.

Zeiten:

Kilchbalm (Talkessel)	.	6 h.	— 6 h. 30
Kilchbalm hinten	.	7 h.	
Einstieg (2)	.	8 h. 25—	9 h.
Bei (4)	.	14 h.	
Schneegrätchen (6)	.	17 h. 30—	17 h. 50
Büttlassenlücke	.	21 h.	

W. Amstutz.



Vorstand für das Wintersemester 1928/29.

Präsident:	A. Gaßmann
Aktuar:	Ad. Fleuti
Quästor:	W. Senn
Hüttenchef:	A. Stumpf
Bibliothekar:	W. Feitknecht
Projektionswart:	D. Chervet
Beisitzer:	W. Klingler
	P. Simon

Rechnungsrevisoren

Dr. H. Brauchli
Dr. W. Siegfried

Delegierte V. B. S. C.

P. Simon
A. Gaßmann

Hüttenwarte:

Bietschhornhütte Jos. Rieder, Wiler, Lötschental
Engelhornhütte Kasp. Jaggi, Zwirgi bei Meiringen

*Schlüssel zum Klubzimmer der Bietschhornhütte:
Café Zytglogge, Bern, und Bietschhornhüttenwart*

KLUBLOKAL: CAFÉ ZYTGLOGGE, BERN.

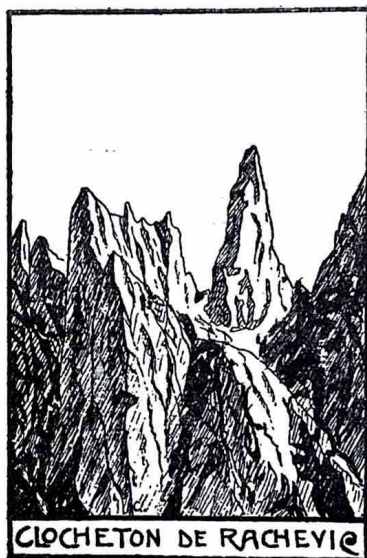
A. A. C. B. Postcheckkonto: III/3434 Bern.

Adressenänderungen sind gefl. dem Aktuar mitzuteilen.



BEILAGEN:

Titelbild: Aus dem Montblancmassiv. A. Stumpf, art.
Seite 22: Breitlauhorn vom Norden. E. Gyger, phot.



CLOCHETON DE RACHEVIC